### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

83 (15.4.1903) 2. Blatt

Ericheint täglich mit Ausnahme 25 Pfg., mit Beftellgelb 3 Mt. 65 Pfg.

Beftellungen werden jebergeit entgegengenommen.

# Som- und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Hans gebracht vierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agensturen abgeholt), durch die Bost bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg., mit Bestellgeld 3 Mt. 65 Pfg.

"Sterne und Blumen".

Telefon : Anichluß - Mr. 535.

Ungeigen: Die jechefpaltige Betit-

Redattion und Expedition: Ablerftrage Dr. 42 in Rarlerube.

Mittwoch, den 15. April

1903.

Poft=Beitungs : Lifte 798.

Rarlsruhe, 11. April. Um Borabend des 1. April hielt der nationalliberale Berein bier feine Sauptversammlung ab, wobei fich Mits und Jungliberale fraftig in die Saare gerieten. Die "Jungen" verlangten, daß bie Alten ihrer Protestresolution gegen die Ausbedung bes § 2 bes Jesuiten-gesetzes beitreten sollten und beantragten Abstimmung hieriber. Siergegen wehrten fich bie Alten, bie es ans ideinend übet nahmen, daß man in ihre Kulturkampfergefinnung Zweifel fette, gang gewaltig. Daß die Berren Jungliberalen ben politischen Grund für die Beigerung ber "Alten" nicht einsaben, ift ja febr begreiflich; benn baffir waren fie eben gu jung=-liberal! ber Debatte ergriff unn auch bas Wort herr Stadtpfarrer Brudner und erklärte it. "Babische Preise", "baß die gegenwärtige Situation des "Zentrum ift Trumpf" ihn, der schon 31 Jahre der Partei angebore, unter bie Jungliberalen geführt habe. Bentrum fei eine Befahr für die nationale und freiheitliche Entwidelung. Die Laft ber Rlofterfrage briide uns in Baden feit vielen Monaten und für die nationalliberale Bartei erwachse barans eine große, eine beneibens= werte Aufgabe. Dieje ultramontanen Beftrebungen und llebergriffe ber letten Beit seien geradezu ein gefundenes Fressen für eine nationale und liberale

Urmer, von ber Laft ber Rlofterfrage niedergedriidter herr Stadtpfarrer! Bunadit unferen aufrichtigften Dant für 3bre anerkennenswerte Offenherzigfeit, mit ber Sie 3hr horrendes Bergnügen an der Klosterhat flar und beutlich fundgetan haben! Der Umftand, daß das tatbolifche Bolf - bas fatholifche, Berr Ctabtpfarrer, -- berlangt, bag feine Cohne fein Billet ins Ansland lofen muffen, wenn fie nach einer Orbensregel leben wollen ber Umftand, baß bas gleiche tatholifche Bolt für fic, - micht für Sie, Berr Ctabtofarrer, - für fich verlangt, daß ihm einige Monche "bewilligt" werben, welche mitzubelfen berufen find, es in feinem Glauben gu bestärten, das nennen fie ultramontane "llebergriffe" Das ift Ihnen und Ihrer Partei ein "gefundenes Fressen"! Also schon unser Bunsch, herr Stadtpfarrer, siellt bei Ihnen llebergriff bar! Dieser Bunsch bebeutet bei Innen eine Gefahr für ihre nationale frei= heitliche Entwickelung! Gie wollen eben Freiheit nur für lich felbft, wie wir Ihnen gleich zeigen werben. Bir wollen nicht Beweise von Ihnen verlangen, für bie an eblichen wirflichen ultramontanen lebergriffe, wir wollen feine Beweise von Ihnen dafür, daß "Bentrum Trumpf" fei, wir wollen feine Beweise für Ihre infame Behauptung, das Zentrum fei eine Behauptung, bas Bentrum Befa r für die nationale und freiheitliche Entwidelung, benn bies tonnen Gie alles nicht beweifen - ja, wir erlaffen Ihnen fogar, Berr Ctabt-Pfarrer, ben Beweis daffir, daß aus ber Rlofterfrage ber nationalliberalen Bariei eine große, eine beneiden 8= werte Aufgabe erwachse! Wie febr die nationallibes rale Bartei um dieje Aufar gu beneiden ift, haben wir aus bem Bericht über Die Berjammlung bes nationals liberalen Bereins mit Befriedigung erfeben, wo man por lauter Reib um bas "gefundene Freisen" einander bie Bahne wies! Dh weh herr Stadtpfarrer! Wenn bas " efundene Fressen" and ein "gesundes Fressen" bann tonnen Gie fich weiter freuen! Wenn aber nicht, was dann? Dann tann die "nationale und liberale" Partei foldes Grimmen - Cie verzeihen, Berr Stadtpfarrer, Sie fagen "Freffen"; wir fagen einzutreten wünschen, um ba an ber Erhaltung bes "Grimmen" — und folden Durchfall daran friegen, daß tatholischen Boltes in ber Meligion zu arbeiten, Sie fie baran eines jammerlichen Todes (bilblich herr Stabis pfarrer!) fierben muß, wie weiland der Drache des Bropheten Daniet! Dies biintt uns gar nicht fo unwahrscheinlich, bem Cie fugten ja felbit, daß "Uns in Baben" Die Rlofterfrage idmer im Magen liege d. h. Sie "drücke". Um das Und dabei haben Sie noch die Stirn von ultramon-

Rede, Berr Stapfarrer ?! Mun, herr Stadtpfarrer, noch eine Meine Anfrage. Als im vorigen Spätjahr ber frangofische Erabbe Bourrier fich in Deutschland herumtrieb, ba bielten Sie ihn wahrscheinlich auch für ein "gefundenes Freisen" und hiegen ibn tommen, indem Gie ibm die protestantische Stadtfirche gur Berfiigung ftellten. Diefer Frangofe gog dann in Ihrer Gegenwart burch ben Mund feines "Im= prefario" alles den Ratholifen Beilige in den Rot und erzielt bamit gelegentlich fogar ichallende Beiterfeit. nannte ben tatholischen Rult u. a. einen Gögendienft! herr Stadtpfarrer, find bas nicht lebergriffe? llebergriffe, von Ihnen nicht blos gebulbet, jondern fo-gar begunftigt? Geschaben biese llebergriffe gur 21 b= wehr? Wo hat ein Jesuit, wo hat ein Kapuziner, wo ein tatholifder Weltgeiftlicher Goldes bier guvor getan? 3ft dies driftlid, Berr Ctabtpfarrer? Gie ale Broteftant wirden fich boch ficher bagegen verwahren, wenn man Ihnen fagen wirbe, Sie fonnten mit Ihrem Glauben nicht felig werben. Sie wirben bies intolerant nennen! Unjer Glaube ift uns fo lieb wie Ihnen ber 3hrige, und Sie, herr Stadtpfarrer, find bod gewiß fo tolerant, guzugeben, bag wir in bem unfrigen felig werden fonnen, nicht mahr? Warum befampfen Gie ibn dann, indem fie ihn lächerlich machen? Wiffen Sie nicht, baß Raifer Wilhelm II. gefagt hat, man muffe Alles tun, um dem Bolf ben Glauben gu erhalten? Anftatt an biefer Aufgabe gemeinfam mitzuarbeiten, finden Sie eine "beneidenswerte Aufgabe" barin, gu be gen! Freilich, an ber gemeinfamen Aufgabe, Bolt ben Glauben gu erhalten, ben Glauben an Bejus Chrifius, ben Gefrengigten, tann man nur mitgrbeiten, wenn man felbft an Chrifti Gottheit glubt. 3hr Berhalten fonnen wir aber nur bann verstehen, wenn wir es unter einem Gesichtspunkt betrachten, unter dem 3. B. herr hofprediger Stoder u. a. ben Evangelischen Bund, bem Sie angehören, betrachtet hat, baß er, ber Bund nach innen positiv gar nichts leifte, fondern fich nur mit Beben gegen Rom befaffe. Bu biefem Begen ware aber bie Grundung Ihres Evangelischen Bundes nicht nötig gewesen. Dies murbe vor mehr als 100 Jahren schon auch ohne folden Bund beforgt. Wenn Sie es uns nicht glauben, herr Stadt= pfarrer, fo glauben Gie es Leffing, ber, felbft Cohn eines protestantischen Bfarrers, entruftet an ben Samburgifchen Baftor Goeze ichrieb: "Es wird bent Reichsfietale leicht begreiflich gut machen fein, daß nur fie (die protestantischen Bastoren) und ihresgleichen bie Stänker find, welche ben Groll, ben die im deutschen Reiche gebuldeten Religionsparteien doch endlich einmal ablegen miligten, nahren und unterhalten, indem fie alles. was tatholifch ift, als undriftlich verdammen!" Run herr Stadtpfarrer? Gie und Ihresgleichen maden ben Orden und insbesondere ben Jefuiten ben Bormurf, fie seien international, ja antinational, obgleich Sie wohl wissen, bag wir in Deutschland nur beutsche Ordensleute wollen. Deutsche Orbensleute, Die im Unsland Sabre, als ber Evangelische Bund mit famt bem "deutschen" Guftav Abolf-Berein gusammen feit ihrem Bestehen getan haben.

Sie aber, herr Stadtpfarrer, ber Sie von Wefahrbung nationaler Entwickelung" u. bgl. reben, Gie, guter Deutscher, ber Sie ein par bugend ehrliche Deutsche nur beshalb nicht in ber Seimat bulben wollen, weil biefelben ftatt in den jungliberalen Berein in ein fif=Rlofter echter Deutscher genieren sich nicht, ben nächsten besten bergelaufenen Unsländer, noch bagu einen Fran-Bofen als Miffionar - o nein - als Beger gegen Ihre tatholifden Mitblirger gu engagieren!

neiden zu brauchen — ift da fein Widerspruch in Ihrer ein "gefundenes Fressen" für Sie und die Ihrigen Rede, Derr Stapfarrer ?! Böhtlingt noch was übrig gelaffen hat, ber täglich ein halbes Dugend Zesuiten und Rapuziner ungeschmälzt auf dem Kraut verspeift. Wir gonnen Ihnen dies Freffen, Ihnen und Ihrer Partei! Greifen Gie nur tapfer jum Löffel! Die Folgen werden fich zeigen bei ben Wahlen nämlich. Einstweilen guten Appetit!! ober wie bie Preußen fagen "Mahlzeit!!"

#### Mus bem Gerichtsfaal.

Sibung der Straffammer III bom 9. April. Borfibender: Landgerichtsdirettor Dürr. Ber treter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr

Ein rudfälliger Dieb wurde in ber Berfon bes 21 Jahre alten Malers Kaber Armbrufter aus Wolfach in die Anklagebank geführt. Auch dieses Mal war ihm ein Eigentumsvergehen zur Laft gelegt. Er hatte am 6. Märg in Baden in dem Hotel Müller, in dem er eine geschäftliche Besorgung zu machen hatte, einen der Wäscherin Spieß inger gehörenden Regenschirm entwendet. Armbrufter wan bert für biefen Diebstahl auf 3 Monate ins Gefängnis.

Der Taglöhner Anton Leppert aus Sügelsheim stand unter der Anklage wegen Körperverletung, Unfugs, Wider tands, Bedrohung und Sachbeschädigung vor der Straf ammer. Am 21. September nachts nach 11 Uhr tvar der Angeschuldigte auf der Ortsstraße zu Hügelsheim mit zwei Burichen namens Eberle und Bernhard in Streit geraten, weil diese, als er sich auf bem Beimwege befand, mit einen nach ihm geworfen hatten, um ihn zu erschreden. die Auseinandersetzungen, die das mindestens recht un eschidte Benehmen der Burschen mit Leppert veranlaßt atten, führten schließlich zu Tätlichkeiten, die ein für Gberl echt gefährliches Ende nahmen. Der Angeklagte batte ine daß feine Gegner dies bemerften, gum Meffer gegrif en und dem 19 Jahre alten Eberle plötlich einen n den Unterleib verfett. Eberle erhielt eine sehr schwer. Berletung und war über drei Wonate arbeitsunfähig. Ei ift jest wieder hergestellt, wird aber wohl nicht mehr im tande fein, schwere Arbeit zu verrichten. Leppert scheint eine Tat, der leicht ein Menschenleben hätte zum Opfer allen können, das Gewiffen nicht besonders beschwert gu aben, denn schon wenige Monate darauf kam er weger verschiedener Ausschreitungen wiederum mit der Polizei in Konflitt und mußte berhaftet werden. Seiner Festnahm er energischen Widerstand entgegen. Mit vieler Mithi prachte man ihn in den Ortsarreft, wo er mehrere Fenftercheiben zertrümmerte. Leppert wurde wegen der bon ihm veriibten Straftaten zu 1 Jahr 6 Monaten 3 Bochen Ge-

fängnis und 5 Tagen Haft verurteilt. Im Walsenhause zu Rastatt wurde seiner Zeit aus dem Jimmer der Schwester Lamberta Geldbeträge von 3 Ml., 5 Mt., 28 Mt. und 47.50 Mt. entwendet. Der Dieb von dem anfänglich sede Spur fehlte, war mit Hilfe eines falschen Schlüffels in das Zimmer gelangt und entnahm aus einer Kommode die angeführten Gelbbeträge. Diese Gelbdiebstähle hatte, wie es sich später herausstellte, der 14 Jahre alte Boltsichiller Abolf 2 ang aus Reunfirchen, der mit der örtlichen Berhältnissen im Baisenhause bertraut war, aus geführt. Ginen Teil des entwendeten Gutes ließen fich ber Jahre alte Schüler Guftab Abolf Rintenbach aus Mastatt und dessen 15 Jahre alter Bruder, der Mechanikerund in den Rolonien für die Nation mehr tun in einem lehrling Sarl Friedrich Rintenbach aus Raftatt, schenken, obwohl sie wußten, wo das Geld herstammte. Gie fagen beghalb beute neben bem bes Diebstahls angedulbigten Lang auf ber Anklagebank, um fich wegen dehlerei zu verantworten. Lang erhielt 4 Wochen, G. A. Rintenbach 1 Woche und R. F. Rintenbach 3 Wochen Ge-

> Das Schöffengericht Durlach hatte am 29. Januar gegen den Rechtspraftikanten Wilhelm Weiß aus Neuenburg, der erft fürzlich von der hiefigen Straffammer wegen Bweifampfs gu 5 Monaten Festungshaft verurteilt wurde wegen Körperverlehung eine Geldstrafe von 100 M. ausge den. Gegen diefe Entscheidung legten die Staats mwaltschaft und der Angetlagte die Bernfung ein. Straffammer wies beide Berufungen als unbegründet

Berlin, 9. April. 3m Bucherprozef Barifer als ein behagliches Seim."

F.B. "Ein gefundenes Fressen" schen wir Sie also doch nicht bestanen und llebergriffen zu sprechen, die im "gefundene Fressen" schen Stadtpfarrer Brückner.

### Bede, Herr Stapfarrer ?!

### Bede, Gerr Stapfarrer ?!

#### Bede Besten wir Sie also doch nicht bestanen wir Sie also doch nicht bestanen Bestrehmen und llebergriffen zu sprechen, die im "gefundenes Fressen" sie und die Ihrigen Buchers zu 2 Jahren Gefängnis, 10 000 Mt. Geldstrafe und 5 Jahren Geschirter und seine Besthaftung bestellen und seine Berkaftung bestellen. sofortige Berhaftung beschlossen.

#### Bermischte Rachrichten.

\*\* Wefahren bes Tabafrauchens. Bor friib: geitigem Tabafrauchen fann nicht oft und eindringlich geg gewarnt werden. Jeden Menschenfreund muß es mit Sehmut erfüllen, wenn er den bleichen, fleinen, ausgemerkelten Gestalten begegnet, welche besonders an Sonn-und Feiertagen, die Zigarre oder Zigarrette im Mund, herumschlendern. Nicht die Not hat die Nöte und Frische ber Besundheit bon ihren Bangen getrieben, nein, Folgen des frühzeitigen Tabatrauchens sind es, welche auf ben garten Organismus ber Jugend so schwer einwirfen, bas Bachstum hemmen und nicht felten die Entfraftung und Entnervung herbeiführen. Erft ber vollitändig entwidelte Organismus vermag das Tabafrauchen ohne Nachteil gu ertragen. In diefer Erfenntnis ift in ber Schweig das Tabakrauchen bis zum 18. Lebensjahr verboten. Einer Reihe von Krankheiten würde vorgebeugt werden, wenn das frühzeitige Tabafrauchen unterbliebe. Mögen daher die Lehrer der Jugend, wie Eltern, Bormunder, die Lehr- und Dienstherren mit allem Nachbrud dabin wirken, daß die ihrer Obhut anbertraute Jugend bas frühzeitige Tabat-

\*\* Bruffel, 11. April. Folgende Geschichte bon ber "Iangen Rafe" ergühlt ein belgisches Blatt (offenbar noch in der Stimmung des 1. April): Als im Jahre 1871 ber neuernannte japanische Gefandte am niederländischen Sofe, Graf Zwakura, in Amsterdam landete, zeigte ihm eine Schar Gassenjungen, die auf dem Damm spielten und wahrscheinlich noch nie einen Japaner gesehen hatten, eine "lange Nase". Der Gesandte erkundigte sich bei dem Ritter van Siebold, der zum Einführer des japanischen Gefandten bestimmt war, nach ihrer tieferen Bedeutung! herr van Siebold war fehr berlegen und gogerte anhangs, eine Antwort zu geben, dann aber erflärte er fed und dreift, daß die liebliche Geste in Holland als das höchste Beichen von Achtung gelte und nur ganz besonders hervorragenden Persönlichseiten gegenüber zur Anwendung gelange. As nun der Gesandte einige Tage später in feierlichen Aufrichten dem feierlicher Audienz dem König Wilhelm vorgestellt wurde, var feine erfte Gorge, bem Monarchen eine "lange Rafe" zu zeigen, die das ganze Gefolge des Japaners mit großer Würde nachahmte. Man fann sich denken, welche überraschende Wirfung diese eigenartige Huldigung auf des Königs Majestät aussibte. Rur Ritter ban Siebold fannte die Urfache dieser fürcherlichen Berlebung böfischer Etilette, aber er zog sich, als ihn der König fragend au-blicke, mit Glanz aus der Affaire, indem er tühn darauf los log, daß die seltsame Begrüßung in Japan üblich sei, wenn man Königen und boben Staatswürdenträgern eine besondere Ehre erweisen wollte. Run machte der König wieder ein freundliches Gesicht und zeigte dem Japaner selbst eine "lange Rase", worauf sich die Würdenträger des Sofes und die Sofdamen berpflichtet fühlten, ein Gleiches zu tun. Es foll sehr possierlich ausgesehen haben, aber der Gesandte war diesmal noch mehr entzüdt, und das war direction die Sauptiache.

\*\* London, 8. April. Unter ber Spigmarte "Gine Gefellicafterin gefucht" ericien junger in einem größeren englifden Blatte bie folgenbe Angeige: "Gefucht bon einer ber Pflege beburftigen Dame eine Befellichafterin, bie fich niglich gu machen verfteht. Gie muß banslich, liebenswürdig, mufikalisch, an zeitiges Auffteben gewöhnt, bubich und eine gute Pflegerin fein. Temperenzlerin porgezogen. Rein Gehalt, aber behagliches Deim." - Einige Tage fpater erhielt bie Dame burch bie Badetpoft einen Rorb mit bem Bermert: "Richt fturgen!" gugeftellt. 2018 ber Rorb geöffnet wurde, fand fich barin eine Rate bor. Ilm ihren Sewanz hatte fie bas folgende Schreiben befestigt: "Mabame! Unter Bezugnahme auf Ihre Anzeige
freue ich mich, Ihnen zu einer fehr nühlichen Gesellichatterin
verhelfen zu können, die bestimmt allen Ihren Anforderungen entsprechen wirb. Gie ift ftete banelich, freht febr zeitig auf, ift fehr liebenswordig und hubich. Da fie bereits Mutter mehrerer Familien ift, befitt fie große Erfahrungen als Pflegerin und ift babet bollftandige Abitinenglerin. Auf Behalt erbebt fie feinen Unipruch, und verlangt nichts mehr

Theater, Rouzerte, Runft und Wiffenschaft.

Der Raiferpreis von Baltimore. Unter 398 gur Bewerbung um ben Raiferpreis eingegangenen Rom-Dositionen für bas national-Cangerfest in Baltimore lourde dem Romponisten Louis B. Caar ber Preis fur ben Chor "Das bentiche Boltslied" (Gedicht von 21. 28. Hilbebrand) zugesprochen. Der Chor erscheint Anfang Juni im Berlage von Gebriider Sug n. Co.,

Journaliftifche Chrung in Dentichland. Gine Inistafel für den verstorbenen unermiidlichen Bortampfer journalistischer und schriftstellerischer Bestrebungen, den Geh. Hofrat Prof. J. Kür schner, son soll ansäßlich des 2. deutschen Redakteurtages in Grinden von 50 Jahren Gotha an dem Hause, in dem Kürschner vor 50 Jahren geboren ist, angebracht werden. Die Bitwe des Ber-Orbenen bekundete ihren Dank für diese Absicht in einer Zujchrift an den Borsigenden des Bereins Cemischer Redafteure, Dr. R. Wrede, mit folgenden Borten: "Mit größter Frende und tieffter Rührung erfahre ich die meinem unvergeßlichen Gatten zugedachte Chrung und danke Ihnen, auch im Ramen ineiner Kinder und der hochbetagten Mutter meines lieben Mannes herzlich dafür und bitte Sie, sehr gechrter Herr, auch dem Berein meinen Dank ausibrechen zu wollen.

Der Berfertiger ber Tiara bes Saitaphernes. lleber ben Tiarafunftler Rydumowsty in Obeffa, ber num als ichultlofer Urheber ber Saitaphernes-Krone ermittelt ift, wird aus Obessa Folgendes berichtet: hat unoweth, ber die Tiara auf Bestellung gearbeitet bewohnt in Obessa ein ärmliches Quartier, das burch die Runft verschönt wird. Alle Wände find donen Roblen= und Kreibezeichnungen und mit

fpekulanten Sochmann ben Auftrag, die Tiara gu verfertigen. Rychumowsky machte fich auch fofort an bie ihr im Auge hatten. Die Inschriften wurden von einem genialen, aber verlumpten ruffifden Belehrten verfertigt. Ruchumoweth erhielt für die gange Arbeit nur 1500 Rubel. Der Runfifpefulant Sochmann foll bann an bem ganzen Sandel 50,000 Francs verdient haben; der große Reft von mehreren hunderttaufend France ging an die vielen Bermittler zwischen Sochmann und ben Beratern bes Louvre. Waren nicht gewiffe Stylwidrigfeiten an ber Tiara und ein Fehler in ber Infdrift unterlaufen, die auch von bem ruffischen Archaologen Professor v. Stern und bem Professor Furtwängler, ber die Tiara als die ichamlofefte Falichung des Jahrhunderts bezeichnete, sofort erfannt morden, bann ware ber Betrug wohl niemals ans Tageslicht gefommen. Rychumoweth ift Conntag von Obeffa nach Paris gereift, um dort offen als Verfertiger der Tiara aufzutreten.

= Die ameritanifche Gefahr im Runfthanbel. Bu diesem vielerörterten Rapitel wird ans Rom ge= schrieben, daß gegenwärtig die amerikanischen Agenten mehr wie je an der Arbeit find, um für ihre überfeeischen Auftraggeber die wertvollsten Runftschäte Italiens aufzukaufen. Unter bem Gbift Bacca war bie Ausfuhr ber Runftichage aus Italien noch ziemlich erichwert; bas neue Gefet, bas bereits am 12. Juni b. 3. in Rraft treten foll, begunftigt jedoch die Ausfuhr eber, als daß es sie hintanhalten wilrde. Der bekannte Ardidologe Barnabei, ber fribere Generalbireftor ber schönen Rinfte, bat im Berein mit feinen politischen Enbereliefs der beiden jungen, außerst talentierten die Erlassung eines Sperrgesetzes gefordert wird. Da Die die Mehrheit der Tochter Rychumowskys bedeckt. Die die Mehrheit der kinninger in kurzester Frist das ver-

bielt im Jahre 1895 von einem Otichafower Runfi= langte Sperrgeset erlassen. Unter allen Unftanden, Aummer: Römische Zuschriften. (Brief 3. Em. ber Karschellungen Gochmann ben Auftrag, die Tigra zu vers meint Barnabei, muß Italien bie verbammungspufreige bindle Nampolla, Gotti und Cassetta an bie Generalleiterin meint Barnabei, muß Italien die verdammungewürdige Spefulationewut ameritanifder Millionare au binter-Urbeit, ohne gu miffen, welchen 3med die Besteller mit treiben fuchen, fonft ift gu befürchten, daß Italien feiner Munftidiage ganglich beraubt wird. Ungeheure Summen ftanden ben amerifanischen Agenten, Die wieder eine Babl Unteragenten in allen Teilen bes Landes beschäftigten, gur Berfügung und es laffe fich gar nicht abfeben, wohin bas Raubinfiem führen würde, wenn nicht bas Sperr gefet bor bem 12. Juni guftanbe fame.

#### Aleines Renilleton.

- Gin Miffionar von Tigern gerriffen. Gin fdredliches Ungliich verzeichnet die der nordtirolischen Rapuzinerproving zugeteilte Sindu-Miffion von Bettiah und Repal in ihren Annalen. Pater Rosmas Glaber, geboren in Bwidenberg (Rärnten), feit 1892 Miffionar in Bettiab, wollte am 16. Marg be. 38. ben Berg Comefar, einen Musläufer bes Symalaja, besteigen, um bem in ber bor= tigen Miffionsfration befindlichen Bruder Jeremias Raffeiner von Eppan Nahrungsmittel zu überbringen. Auf bem Wege burch ben Wald überfielen ben ungliicklichen Bater drei Tiger und riffen ihn buchftäblich in Stücke. Rur ein Jug und ber Riden tonnten bon ibm noch aufgefunden und am 18. Marg in Bettiah unter großem Beheflagen des Bolfes und feiner Mitbrider, die einen ihrer besten Miffionsgefährten verloren haben, beerdigt werden. Bater Rosmas ftand erft im vierzigften Lebens= jahre. Seine Symnafialfindien machte er in Bogen, trat 1883 in ben Rapuziner = Orden und war bis zu feiner Abreife nach Oftindien in Meran tätig.

Literarisches.

= Echo aus Afrifa. Illuftrierte fatholifche Monats-Suhalts = Bergeichnis ber vierten (Mpril=)

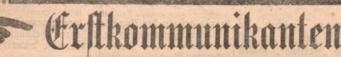
der St. Betrus Claver-Sobalitat. - Miffionstorre= ipondens: Apostolisches Vifariat des Gabun (Libreville, P. Meeb, C. S. Sp.). — Apostolische Präfettur des oberen Niger (Usiaba, P. Zappa, apostol. Präfett). — Machrichten aus der Propaganda. — Lusweis über die Verteilung ans der Propaganda. - Unsweis über die Berteilung ber Miffionsuelder im Jahre 1902. - Ein Wörtchen bagu von M. S. - Bereinsnadrichten. - Chronit ber Sobalitat: Rom (aus bem Tagebuch ber Generalleiterin), Bien, Trieft, München. - 311uftration: P. Bappa aus ber Lyoner Miffionsgefellichaft, apoftol. Brafett ber Brafeftur oberen Riger. - Beftellabreffen: Brestan, hirichftrage 33; München, Türkenftrage 15/II.

Libiusti, Das Redt im gewerblichen Arbeits= berhaltnis. 269 Geiten, in Leinen gebunden 3 M., Borto 20 Big. Berlag von R. Lipinsti,

Reipzig, Langestraße 27.
Mannigfach ift die Gewerbeordnung geandert worden, namentlich in Bezug auf das gewerbliche Arbeitsverhältnis. Gine Reihe Berordnungen des Bundesrates wieder haben die Bestimmungen ber Gewerbeordnung erweitert, bas Bürgertiche Gesetzbuch hat die einheitliche allgemein rechtliche Grundlage auch für das Recht im gewerblichen Arbeitsverhältnis geschaffen. Eine Reihe von Rebengesegen greifen ebenfalls in die Bestimmungen ber Gewerbeordung ein, fo pag es bem Laien fdwer fallt, fich in ben verschlungenen Rechtswegen zurecht zu finden. Her sindt nun Lipinsti mit dem Werfe: Das Recht im gewerdlichen Arbeitsver-hältnis helfend einzugreifen. Zunächst bespricht er, dem Berlaufe des Arbeitsverhältnisses angehaßt, das einschläg-liche Recht, erläutert es aber – und dies ift das Wesentliche - bann an der Sand von gegen Flinfhundert Enticheidungen ber Gewerbegerichte, anderer Berichte und bes Reichsgerichts, fowie der Motive ber in Frage fommenden Gefete. der Wille des Gesetgebers erprobt an Entscheidungen über wälle aus bem praftijden Beben. Berftanblicher tann fannt fdrift. herausgegeben von ber Ct. Betrus- bas Recht bem Laien erlantert werben. Es fei barum allen Claver-Cobalität. Preis jährlich mit Boft Gewerbetreibenben, Fabritanten und Arbeitern bas Wert ober Buftellung 1.20 M. - A benummern gratis. Bur Anschaffung bestens empfohlen.

in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Ludwig Bertsch, Hofjuwelier,



halt fich auf Beißen Sonntag bei bedeutender Preis-

Utelier Karl Bauer.

Zähringerstraße 41. Aufnahmen bei jeder Witterung.



Für Erst-Communicanten!

Glacé-Handschuhe,

schwarze Cravatten

Ludwig Ochl Nachfolger, 116 Kaiserstrasse 116, Karlsruhe.

Herren-Filzhut

modernste Façon, vorzügliche Qualitäten, hochfeine Ausstattungen. Preis 21/2 u. 31/2 Mark.

h. Zeumer.

grösstes Hutmagazin am Platze. Kaiserstrasse 127.

Erstkommunikanten-Stiefel

in nur guten und foliden Qualitäten zu billigft geftellten M Preifen empfiehlt

Telefon 1271,

H. Freyheit. Kaiferstraße 117. 

hotographische Apparate und alles Zubehör in reichster Auswahl.

Alb. Glock & Cie.

Eigene Telefonstelle zur Aunahme von Aufträgen Kaiserstrasse 124b.

Die Tilgung der 31/20/0 igen Gifenbahn-Anlehen von 1892 und 1894 betreffend.

Auf Grund der heute vorgenommenen Ziehung werben folgende Schuld-verichreibungen obiger Anleben auf 1. November 1903 gur heimfahlung Lit. A, B, C, D, E und F je 94 Stud gu 3000 M, 2000 M, 1000 M

500 M, 300 M und 200 M 9tr. 119, 203, 332, 445, 449, 542, 599, 670, 829, 841, 856, 918, 951, 959, 1056, 1068, 1117, 1313, 1364, 1371, 1409, 1416, 1461, 1489, 1542, 1745, 1762, 1825, 1928, 1962, 1993, 2002, 2103, 2213, 2394, 2907, 2999, 3087, 3156, 3159, 3166, 3303, 3462, 3532, 3534, 3564, 3632, 3720, 3735, 3771, 3817, 4051, 4285, 4367, 4401, 4428, 4480, 4485, 4717, 4748, 4782, 4911, 4917, 4923, 5029, 5046, 5085, 5167, 5281, 5340, 5477, 5662, 5686, 5857, 5885, 6037, 6058, 6276, 6367, 6474, 6673, 6692, 6877, 6924, 7011, 7184, 7287, 7300, 7510, 7638, 7696, 7886, 7896, 7961.

Borftebende Schuldverichreibungen werben mit dem Neunwerte beimbezahlt und bon dem Seimzahlungstermin an nicht mehr verginst. Die Beimgahlung geschicht bom Beimgablungstermine ab bei ber Raffe ber unterzeichneten Berwaltung gejacht vom Deimzglungstermine ab bei ber Kanse der unterzeichneten Berwaltung sowie dei den anderen hierzu verpflichteten Eroßberzoglichen Staatskassen, serner in Berlin der Direktion der Diskontogesellschaft, in Frankfurt a. M. dei der Direktion der Diskontogesellschaft und der Frankfurter Filiale der dentschen Bank gegen Rückgabe der betressenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen nicht versallenen Jinsicheinen nebst Jinsscheinanweisungen. Auf Verlangen wird indes der Kapitalbetrag mit den dis zum Jahlungstage sich verechnenden Stückzinsen bei den zur Einlösung verspslichen Großberzoglichen Schutzl 1902.

Rarisruhe, ben 6. April 1903. Großh. Badifche Staatsfculdenverwaltung.

Manner . Bingengine . Berein fucht | für eine arme Familie ein Kinderbett mit Bettwerk.

Räheres bei Albert Glint, herrenfir.56.

Schüpenftraße 69, 4. Stod, find zwei möblierte Zimmer per fofort gu bermieten.

E. P. Hicke, Grofth hoffieferant, Karlsruhe i. B

Deutsche Botschaft Nr. 58 milbe angenehme Qualitätsmarfe per 1000 Mt. 58.— - Brobezehntel Mt. 5.80 Spezialfabritat für Qualitätsraucher.

## 34 Bilialen Chemifde 28afdanffaft.

Prompte Bedienung. - gaiferfir. 65, gaiferfir. 193, gaiferfir. 245, Erbpringenfir. 10 u. Schuhenfir. 8.

Prämiirt auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen. emper idem.

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma

Hoflieferant Seiner Majestät des Kalsers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK- MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör! Aromatisch wohlschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk. Auf der Reise im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit ete. von vorzüglichster Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vortreffliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Meine Damen!

Uebersehen Sie nicht, dass das Spezial-Geschäft für Stickereien und Spitzen

sich jetzt: Kaiserstrasse 112 befindet.

Andwahlfendungen nach auswärts portofrei gegen freie Rudfendung. Refereng. Angabe erforberlich.

Erfte Bezugsquelle des Landes prattifche fowie elegante naben=Anzüge

mehr als 1000 Biècen. Billigfte, ftreng fefte Breife.



Buschini. Connen= und Regenschirm= Sans,

110 Raiferftraße 110. Mein außerordentlich reichhaltiges Lager ift mit ben legten Renheiten in nur joliden Baren bestens sortiert und verkaufe zu anfergewöhnlich billigen Breifen, fo bag allen Unfprüchen entsprochen werben fann im Intereffe meiner

Große Auswahl in allen Stoffen und in allen Farben gum Uebergiehen Connen- und Regeuschirmen gu ben billigften Breifen. Indem ich ftreng reelle Bedienung gufichere und um geneigten Bufpruch bitte,

P. Bufchini, Spezial-Schirmgefchäft, 110 Raiferstraße 110, im Baufe bes Beren Munding.

# Karlsruber Colosseum.

Täglich Theater Variété. Anfang 8 1thr. Raffen: Eröffnung 7 Hhr.

Jeden Conn. und Feiertag 2 Borftellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. - Alle 14 Tage neues Brogramm.

Aufpolitern

von Möbel und Matragen, fowie Renaufertigung berfelben. Poftfarte

Albert Ernst, 7 Jajanenplan 7.

Jeden Mittwoch Shlachttag. Brauerei Wolf, Werderplat.

Gafth. z. Rönig

(3 Minuten vom Bahnhof). Shone Logierzimmer, alle I. Etage.

Aug. Oesterle.

Runfelrübsamen, Wirttemberglgelbe Edendorfer Riesenwalen,

Bernh. Aranz,

36 Kaiferfraße 36.

Vergebung einer Abort-ho ftellung im Hafengebiet.

Die Grab= und Betonarbeiten Berftellung eines Abortes im Solt gebiet werden gur Bergebung aust ichrieben. Endtermin gur Bergebnua! Camstag, ben 18. April b. 3.

vormittags 9 11hr, bis gu welchem Termin bie Bedingtil und Zeichnungen zur Ginficht am und Angebotsformulare abgegeben W Marieruhe, den 8. April 1903.

Städtifches Tiefbauamt. Bruteier.

Bon nachberzeichnetem Raffegefine verben abaegeben: helle Brahma, gelbe Cochin und Gol Bhandottes à 35 &; ichwarze glatt Langihan, buntelgeiperberte und wei Blymouth=Rods à 25 3, gefattelli ama, ichwarze Minorfa, ichwarze blaue Undaluffer, Samburger Gilb Thamois = Baduaner, Samb. Gold= und Gilberiprentel, Beri Namb. Golds und Silberiprentel, Dang Kräher, gelbe Italiener und filberhalfige Bantam à 20 3; rebhuhnfarbige, weih und filberhalfige Italiener und ichwaf Bantams à 15 3; weiße und brodifarbige Truten à 40 3; Befings, Rontofdwarze und weiße Bijam-Enten à 20 indifde Raufenten à 25 3. Berfand nur gegen Nachnahme

Für Berpadung bis 31 12 60 werden 50 3 berechnet. Karlsruhe, den 2. März 1903. Städt. Garten-Infpeftion

Rarlernhe in Baben.

Rergenkrange, Sergentilder Bosenkränze

Friedr. Zirk, Shühenfirake 41

Bettfedern! Beitfedern! boppelt gereinigt, garantiert ftanbird Spezialität: Kandrupf, offeriert & Brund M. 2. -, 2.50, 2.80 -, 3.20 bis M. 4. - in iconfter 2001

J. Schneyer, Ede Marien- und Werderftraff

Tischweine im Jok Beifmeine von 40 Bf., Motweine

bon 50 Bf. per Liter bis 311 Den feinsten Qualitäten, sowie in- n. ansländische Racher weine, Schaumweine und feine Liquenre in allen Breislagen empflehlt Julius Hoeck,

Briegftrafie & u. 28 aldftrafic & !! Telephon 74. Man verlange Broben und Preistiffe. 

Bevor Sie eine Uhr faufen, befehen Gie gitt

Ilhren jeder An Fr. Buhlinger, Myrmania Aronenitraße 49.

Gulbitbung, welcher einer oh jährigen Behrzeit in größerem tab männischen Geschäfte Genüge geleik und nach beren Beendigung ein sat fausm. Bureau tätig war, eine geeignete Stellung auf Konke eine geeignete Stellung auf Kont Gute Zengnisse und Protestion Seiten der früheren Chess stehen P Berfügung. Gest. Offerten unter Nr. an die Exped. du. Al. erbeten.

Berantwortlich: Gur ben politifchen Teil: Josef Theodor Mener. Für Kleine badische Chronit, Lotate Bermifdite Nadprichten u. Gerichtsfor Bermann Beffer. Senilleton, Theater, Ronger

Runft und Wiffenschaft: Deinrid Bogel. Bur Bandel und Berfehr, Saus Candivirtichaft, Inferate und Reflame

Seinrich Bogel. Sämtliche in Rarlsruhe. Werderplat 37, Waldfrafe 40 c, Rotationsbrud und Berlag ber attio gefellichaft "Babenia" in Rarisen

Adlerstraße 42. Beinrich Bogel, Direttos.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg